

Im Wandel der Zeit

Schule des Lebens

Mensch - Natur - Kultur



Ausgabe Juli 2017

Biologische Zahnmedizin

Maximale Gesundheit für Körper, Geist & Seele

Dr. Dominik Nischwitz, Zahnarzt und HP; Spezialist für Biologische Zahnmedizin und Keramikimplantate, ist Vizepräsident der ISMI – International Society für Metalfree Implantology (www.ismi.me).

Er ist internationaler Referent, Ernährungsspezialist und Experte für Mikronährstofftherapien (Klinghardt Therapeut); ausgebildeter Neuraltherapeut und Functional Medicine Practitioner.

Durch eigene Probleme in der Zahnversorgung war es ein Segen für mich, Dr. Dominik, genannt Dr. Dome, persönlich kennenzulernen. Nicht nur als einen Menschen, Vater von zwei kleinen Jungs, der durch Offenheit, Kompetenz und Ausstrahlung Vertrauen vermittelt, sondern auch durch die harmonische Ausstrahlung des Teams in seiner gemeinsam mit seinem Vater geführten Praxis. Dr. Dome möchte allen Interessierten folgende Informationen weitergeben:

„Mein Ziel ist es, die Art und Weise, wie Zahnmedizin heutzutage gelehrt wird, zu verändern, um damit so vielen Menschen auf der Welt wie möglich helfen zu können, gesünder und sogar gesund zu werden. Denn gesund beginnt im Mund, wie ihr ja alle von „Dietrich“ wisst? Ich möchte sozusagen die Welt verändern! Das kann ich allerdings nicht allein – ich habe ausgerechnet, dass ich in meiner Laufbahn als Chirurg ca. 30.000 Patienten operieren werde und damit aktiv gesünder machen kann. Das ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Bilden wir aber 1000 oder mehr Biologische Zahnmediziner und andere Therapeuten aus, dann kann man potentiell mal mindestens 30 Millionen Menschen helfen.

Das ist das, was mich antreibt und erfüllt.



Dr. Dominik Nischwitz

Daher gebe ich am Wochenende Seminare/Kurse zu diesem Thema. Zusammen mit meinem Freund und Mentor Dr. Ulrich Volz haben wir das Curriculum für biologische Zahnmedizin und Keramikimplantate ins Leben gerufen. (Info: www.dnaesthetics.de)

Zusätzlich gibt es einige Info Videos zum Thema, die ihr kostenlos auf meinem YouTube Kanal ansehen könnt und vor allem auch zur Aufklärung eurer eigenen Patienten nutzen dürft und sollt. Im Anhang findet ihr auch alle meine Artikel als PDF zum download – auch diese könnt ihr gerne for free nutzen, wenn es dem Sinn und Zweck der Gesundheit dient. Was mich zusätzlich zum Thema „Chronische Erkrankung – Epidemie des 21. Jahrhunderts“ interessiert ist die Gegenseite des Spektrums: maximale Gesundheit für Körper, Geist und Seele. Und hier spielt die Ernährung als Basis für die Gesundheit eine sehr große Rolle. Wie ihr wisst, benötigt man auch die richtigen Ergänzungen. Allen voran Vitamin D3. Da mein Werdegang mit Ernährung, Biochemie und Supplements begonnen hat, habe ich gerade in diesem Bereich einen sehr großen Erfahrungsschatz. Deshalb gebe ich auch ein Ernährungsseminar im Curriculum, damit die Zahnärzte oder andere Therapeuten eben gesünder sind als ihre Patienten. Meiner Meinung nach muss man das vorleben was man lehrt: practice what you preach!!!

Wer also im Chat ist, um etwas dazu zu lernen und vielen anderen helfen möchte, der ist herzlich willkommen, mir Fragen zu stellen zum Thema; aber wie schon gesagt, nur im positiven Mind-Set, also auf der richtigen Frequenz.

In diesem Sinne, alles Gute, Euer Dr. Dome (www.dnaesthetics.de)

Kurse: Spezialistenkurs und Masterclass Biologische Zahnmedizin:

<http://www.biologische-zahnheilkunde.info>

„An jedem toten Zahn hängt ein kranker Mensch.“ Auch wenn wir diese Aussage nicht als wahr empfinden, weil wurzelbehandelte Zähne vielleicht jahrelang keine offensichtlichen Schmerzen verursachen, so kann ich doch aus eigener Erfahrung – nach Entfernung der toten Zähne – sagen, dass an jedem Zahn sichtbar Krankes hing (Zysten, Entzündungen). Nach der konsequenten Entfernung sämtlicher Störfelder in meiner Mund- und Kieferhöhle, die mehr oder weniger spürbar wurden durch verschiedenste Symptome im Körper (Gelenks- und Knochenschmerzen, Schulter- und Knieprobleme, Magen-Darmbeschwerden, Kopfschmerzen und allgemeine Müdigkeit) und dem gleichzeitigen Einsetzen von Keramikimplantaten, wurde schon während der Behandlung für mich eine Umstellung und Besserung im Körper spürbar. Trotz Intensivbehandlung, etlicher OPs von vielen Stunden kehrte ein Lebensgefühl zurück, das ich einfach Heilung nennen möchte.

Heute möchte ich jedem Menschen ans Herz legen, sich selbst zu helfen, Immunschwäche, chronisch entzündliche, sogenannte Autoimmunerkrankungen aus ganzheitlicher Sicht zu betrachten. (M.Sp.).

Selbstdisziplin

Selbstdisziplin – Beherrschung, Reinigung und Schulung des konkreten Verstandes.

1. Der erste Schritt ist, hier eine objektive, d.h. eine vom „Ich“ vorzunehmende Unterscheidung der verschiedenen Bewusstseins- und Denkzentren. Dazu sind die inneren Prozesse, die bei der Aktivierung der Intuition, des intellektuellen Verstandes und des Instinktzentrums ablaufen, sachlich zu ergründen und zu beobachten. Erst dann kann – vom „Ich“ (Geist) – eine gezielte Steuerung zur Bildung einer systematischen Disziplin erfolgen.

2. In einem zweiten Schritt sollte eine bewusste Kontrolle über die Tätigkeit des konkreten Verstandes ausgeübt werden. Dazu sollte die Eigenschaft entwickelt werden, alles bewusst und konzentriert durchzuführen, was im Laufe des Tages an uns herangetragen wird und/oder getan werden muss. Wer seinem Denken während der Tagesarbeit Ablenkung und Abschweifung erlaubt, kann in der ersten Phase der Konzentration noch keinen Erfolg haben, da dem Verstand die Neigung zur Abschweifung (Vagabundieren) erst abgewöhnt werden muss. Diese Übung verbessert die Qualität jeglicher Arbeit außerordentlich.

3. Gleichzeitig sollte damit die Fähigkeit erworben werden, ständig eine bewusste Auswahl der vielen Gedanken zu treffen, die in unser Aktiv-Bewusstsein Einlass erhalten. Die beste Art, einen schlechten oder unwillkommenen Gedankenimpuls zu behandeln ist, die Aufmerksamkeit konzentriert sofort einem anderen guten Gedanken bzw. einer guten Idee zuzuwenden. Durch dieses

Bewusstseinstaining bildet sich das Unterscheidungsvermögen immer stärker aus, und der „Hausherr“ – das geistige ICH – stößt automatisch schlechte Gedanken ab, da er sich in Selbstdisziplin seinen gewählten Aufgaben widmet. Auf diese Art entsteht eine höhere Vibrationsschwingung des Denkens, wodurch andere Gedanken und Impulse, die mit dieser höheren Geschwindigkeit nicht harmonieren, auf den Bewusstseinsträger einwirken können.

4. Zur Schulung des Geistes („ICH“) ist es notwendig, eine Zeitlang Konzentrationsübungen an ausgewählten Gegenständen oder Themen täglich zu üben. Die Beherrschung des Verstandes sollte so vollkommen werden, dass man ihn zu jeder beliebigen Zeit und in beliebiger Dauer konzentriert auf einen gewählten Gegenstand bzw. ein Thema ausrichten kann.

5. Durch die entwickelte Fähigkeit, schlechte Gedanken von sich fernzuhalten, „läutert“ sich der Mensch bzw. das qualitative Denken des Verstandes. Dieser Prozess kann durch die bewusste Wahl bestimmter geistig-qualitativer Themen verstärkt werden, denn auf diese Weise werden hohe Denkebenen mit völlig neuen, buchstäblich erhebenden und stärkenden Schwingungen erreicht (Meditation).

6. Erwerb von Wissen ist notwendig und wichtig. Bestehende Vorurteile und von der übergeordneten Ganzheit/Einheit trennendes Detailwissen ist jedoch eine Belastung, da die Entwicklung der feinstofflichen Konstitution dem Menschen die Möglichkeit gibt, in ihm über das Alltagsgeschehen hinausgehende Fähigkeiten zu entfalten, die zur Ausprägung einer höheren Lebensqualität wesentlich beitragen.

Wunschbefriedigung und geistiges Wachstum

Was treibt das Tier zur Tat? Das Verlangen, eine unangenehme Empfindung loszuwerden. Das Tier fühlt beispielsweise Hunger und begehrt nach Nahrung. Darum geht es aus, seinen Hunger zu stillen. Es ist bekannt, dass selbst gefährliche Raubtiere nur dann töten, wenn sie Hunger haben, niemals aber nach Lust morden, wie der geistig entartete Mensch. Das Tier geht aus, um seinen Wunsch nach Lebenserhaltung zu befriedigen. Ist dies geschehen, wird es wieder ruhig. Im Tier ist kein von ihm selbst ausgehendes Motiv einer Handlung vorhanden. Diese Tatmotive entstehen erst im menschlichen Intellekt. Auch beim primitiven Menschen finden wir im Gesetz des Handelns noch die Befriedigung von Wünschen. Diese Wünsche werden durch im Menschen entwickelte Intelligenz über den notwendigen Lebensbedarf hinaus bis an die Grenze der Unersättlichkeit erweitert. Die Erfüllung der irdischen Wünsche erweist sich in zunehmenden Maß als Maya (Illusion), da das materielle Leben, im Vergleich zum wahren Leben des unsterblichen Geistes, nur ein kurzfristiger Schein ist. Daher müssen auf dem Pfad der Evolution die auf das irdische Leben gerichteten Wünsche beschränkt und überwunden werden.

Solange jedoch die Wünsche des Menschen noch auf die rein irdische Welt gerichtet sind, befindet er sich auf dem zentrifugalen Weg der Involution in die Materie, nicht aber auf dem zentrifugalen Weg der geistigen Verinnerlichung und geistigen Evolution.

Begierden und Wünsche müssen daher bezähmt und schließlich gänzlich ausgelöscht werden, doch nicht durch Unterdrückung, sondern durch sinnvolle Überwindung auf dem Weg höherer Erkenntnisse. Das ist der Sinn des geistigen Wachstums.

Auf der niederen Stufe bleibt die Befriedigung der Wünsche ausschließlich ein Gesetz der Entwicklung. Können die Wünsche nicht ausgelebt werden, gibt es keine Weiterentwicklung. Auf der Stufe des Tierreichs kennt man noch keine Moral, obwohl auch die Wildnis ungeschriebene Gesetze besitzt, die eine bemerkenswerte Fairness erkennen lassen, die jedoch im Sinne einer allgemeinen Selbsterhaltung geübt wird.

Ohne Ausleben der niederen Wünsche gibt es also kein weiteres Wachstum. Die geistige Entwicklung muss durch Bewusstseinerweiterung, Steigerung der Urteils- bzw. Unterscheidungskraft und der Vernunft allmählich gefördert werden. Die Wunschbefriedigung führt auch zu gewissen Erfahrungen, und nur durch diese lernt der Mensch, was für ihn auf die Dauer gut und böse ist, und dass er dadurch in einer Welt von Gesetzen lebt, die von ihm ein steigendes Wachstum im Sinne von Vervollkommnung und Veredelung/Verfeinerung verlangen. Wie könnte sonst der Mensch und durch ihn die Materie evolutionieren, d.h. in das göttliche Bewusstsein des Allgeistes zurückkehren? Das Naturgesetz arbeitet mit zwei Mitteln. Es gewährt Freude, wenn wir es befolgen, es verursacht Schmerzen, wenn wir ihm zuwiderhandeln. Auf allen Stufen des Lebens kommt der Mensch mit kosmischen Gesetzen in Berührung und lernt ihre absolute Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit kennen. So gelangt er zur Erkenntnis der Unterscheidung zwischen Recht und Unrecht, zwischen Gut und Böse. Wir finden auch hier wiederum die notwendigen Gegensätze der Bipolarität im Universum. Man kann das Licht nicht ohne Finsternis erkennen, die Bewegung nicht ohne Stillstand, die Lust nicht ohne den Schmerz, das Gute nicht ohne das Böse. (Leobrand)



Das Problem "FREUDE" in der Philosophie

Jeder Mensch will glücklich sein. Das haben Philosophen zu allen Zeiten erkannt und deshalb auch immer versucht, Ratschläge oder Anweisungen zu geben, wie man am besten zu Glück und Glückseligkeit und zur Empfindung von Freude gelangen könne. Jeder Mensch ist glücklich, wenn er das Ziel seines jeweiligen Wollens und Wünschens erreicht hat, unabhängig davon, worauf dieses gerichtet ist, auf ein irdisches, ein psychisches oder ein geistiges Ziel. Man nennt diese Philosophie „Eudämonismus“. Ein menschliches Individuum ist ohne Lust und Leid und ohne Streben nach Glück und Glückseligkeit nicht denkbar, nur gibt es sehr krasse Unterschiede in den Wertmaßstäben. Was dem einen Menschen, je nach seiner Bewusstseinsstufe, erstrebenswert erscheint, ist für einen anderen völlig wertlos. Der eine wird sich schon an einem Haufen von Kieselsteinen ergötzen, ein anderer auch mit einem Berg von Edelsteinen nicht zufrieden und glücklich sein. Außerdem erweisen sich materielle Güter – auf die Dauer gesehen – als immateriell und wertlos; hingegen besitzen geistige Werte, die einem reinen Materialisten nicht als erstrebenswert und daher als illusorisch erscheinen, in Wahrheit einen höchst materiellen und bleibenden Wert. An dieser Erkenntnis zerschellt letztlich jede materialistische Philosophie. Kein Mensch strebt zuerst Glück und Glückseligkeit an, er will vielmehr etwas Bestimmtes haben oder einen Wunsch erfüllt wissen. Hat er dieses Ziel erreicht, stellen sich erst Glück und Glückseligkeit ein.

Das Kriterium der schwierigen Erfüllbarkeit eines Wunsches und Erreichbarkeit eines Zieles hat zu der interessanten Folgerung geführt, dass die logische Konsequenz des „Eudämonismus“ eine „Ethik der Bedürfnislosigkeit“ ist. Die Beobachtung des menschlichen Lebens bewies nämlich seit Jahrtausenden, dass eine vollkommene Erfüllung von Wünschen nur teilweise möglich ist und in der Regel erst dann erwartet werden kann, wenn der Wunsch nur auf das Lebensnotwendige und Einfachste gerichtet ist. Je mehr man will, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass man durch Nichtbefriedigung des Wollens unglücklich wird.

Den weisen Menschen erkennt man daher in der Selbsteinschränkung, bewahrt er sich doch dadurch vor Leid und Enttäuschung.

Deshalb lehrt auch der Buddhismus als philosophisches System, dass hauptsächlich Wunschlosigkeit zur Befreiung von Leid führe. Den sichersten Weg zur FREUDE und Glückseligkeit geht man deshalb, wenn man so wenig wie möglich vom Leben und der Welt verlangt.

Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung.

(Albert Einstein)

Freude durch Arbeit

Einer der wesentlichsten Faktoren, die zur Freude, Zufriedenheit und Selbstvervollkommnung führen, ist die Arbeit. Daher muss zur Erlangung von Freude und Glückseligkeit auch das Wichtigste über die Bedeutung der Arbeit in religiöser und psychologischer Hinsicht gesagt werden. Es gibt sogar eine besondere Art der Freude, die darin liegt, Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden. Dadurch lernt man im Leben, selbst die größten Steine aus dem Weg zu räumen. Es wird im Agni Yoga immer wieder betont „Versteht die Freude in ewiger Arbeit und Wachsamkeit“ (*Gemeinschaft, 224*); „Arbeit ist die Krone des Lichts. Es ist notwendig, dass bereits die Schulkinder auf die Bedeutung der Arbeit als Faktor beim Aufbau des Weltalls aufmerksam gemacht werden. Festigkeit des Bewusstseins ist das Ergebnis der Arbeit.“ (*Gemeinschaft, 117*); „Manche falsche Anschauung hat sich über den Begriff Arbeit gebildet. Noch vor kurzem wurde(n) die Arbeit(er) verachtet. Welch grobe Herabsetzung, die Arbeit als schädlich anzusehen! Nicht die Arbeit ist schädlich, sondern unzulängliche Arbeitsbedingungen. Nur durch bewusste Zusammenarbeit kann die geheiligte Arbeit wieder genesen. Nicht nur die Qualität der Arbeit muss gut sein, sondern es muss auch der gegenseitige Wunsch (Beweggrund /Motivation), die Bedingungen der Arbeit klar verständlich zu machen, erstarken. Man darf die Arbeit nicht verfluchen, man soll den besseren Arbeiter auszeichnen.“ (*Gemeinschaft 11*).

Es seien noch weitere Worte über den Wert der Freude schaffender Arbeit angeführt: „...gewöhnt Euch Schönheit in der Arbeit und Schöpferkraft der Gedanken an – so werdet ihr die Finsternis besiegen.“ (*Herz, 80*)

Über den Wert einträchtiger Arbeit wird folgendes gesagt: „Ich habe bereits über die Bedeutung harmonischer Arbeit gesprochen, durch welche sogar Maschinen weniger als sonst abgenutzt werden. Man mag sich die wohltuende Energie vorstellen, die bei vereinter Arbeit ausgestrahlt wird. Man kann erstaunliche Beobachtungen machen, wenn man harmonisierende Bewusstseine in Gruppen zusammenfasst. Regierungen müssten solche Klassifikationen der Arbeit entsprechend dem Bewusstsein in Erwägung ziehen. Eine derartige Unterteilung würde die beste Errungenschaft der politischen Ökonomie bedeuten...“ (*Herz, 369*)

Die Arbeit verbessert und vermehrt auch die psychische oder geistige Energie des Menschen. Man muss auch die Fähigkeit besitzen, zu den Resultaten seiner Arbeit Vertrauen zu haben, auch wenn man dies nicht unmittelbar erlebt oder in ihren Genuss gelangt.

Leichtsinn

„Fühlt Ihr den durch irrige Handlungen verursachten, wirklichen Schaden? Seht Ihr aus Egoismus nicht, dass der Schaden vor allem Euch selbst betrifft?“

Doch im Tätigkeitsplan seid ihr nicht allein, sondern jeder eurer Schritte berührt auch jene Verantwortlichen, die selbstlos voranschreiten. Vieles nicht wieder Gutzumachende wird bei leichtsinnigen Zusammenkünften verursacht.

In jedem muss das Bewusstsein der Wichtigkeit der Stunde, zu der er gerufen wurde, aufflammen. Als vor langer Zeit über Leichtsinn gesprochen wurde, hätte der Ernst des Augenblicks sofort ins Bewusstsein eingehen und man sich zwingen müssen, ein Gefühl der Verantwortung aufzunehmen.“ (*Gemeinschaft, 126*)

„Eine schwere Frage ist: Was kann man als eine Manifestation des Werkes ansehen? Wir wissen, dass das Werk durch Qualität und nicht durch Umfang und Menge bestimmt wird. Doch Menschen sehen oft die Qualität nicht, für sie verdeckt das Zeichen des äußeren Umfangs das Wesen. Aus Leichtsinn beschäftigen sie sich mit Seifenblasen und halten den Regenbogen der Zersetzung für das Licht der Erleuchtung. Sogar ziemlich erfahrene Geister beschäftigen sich mit mechanischen Berechnungen, anstatt mit dem Vergleichen des Wesens. Wie kann man ihnen sagen, dass nur Qualität sie erleuchten und festigen wird? Unterscheidet große Werke von langen Leichnamen.“ (*Gemeinschaft, 185*)

Urteilen

„Die wahre Feuer-Blüte ist wirkliche Uneigennützigkeit, doch diese muss nicht allein in Handlungen zum Ausdruck kommen, sondern gerade auch im Bewusstsein. Ein Benehmen gleich umherirrender Schatten ist eine ungenaue Widerspiegelung, und der Wirbelwind zitternder Herkömmlichkeit verhüllt den Sinn der Taten. Kann man über eine Handlung urteilen, ohne Ursache und Wirkung zu kennen? Dann erweist sich ein Erlöser als ein Beleidiger und ein Schenkender scheint ein Geizhals zu sein. Doch es ist nicht leicht, das Bewusstsein der Uneigennützigkeit aufzurichten – die Individualität ist unvermeidlich. Und die Konstellation der Uneigennützigkeit kann nur bei einem klaren Bewusstsein der Zukunft entstehen. Uneigennützigkeit entsteht nicht aus der Erfahrung der Vergangenheit; nur wirkliches Empfinden der Zukunft kann sich über die Grenzen des Möglichen ein inneres Urteil bilden. Wer in der Stille der Nacht denke: „Die Vergangenheit hat mich den Wert der Uneigennützigkeit gelehrt“, ist ein Gefangener. Die Zukunft kann als Wechsel von Nacht in Tag verstanden werden. Die Schläfer verschlafen, doch die Gemeinschaft steht auf der Wacht. Unsere Wache betrachtet keine einzige Streife als unbedeutend. (*Gemeinschaft, 166*)

Sprache des Herzens

Das Herz versteht, wo es Abweichung, wo es Neugierde und wo es den Wunsch nach Wissen gibt – so unterscheidet jene, die sich nähern. Doch gebt das Feuer nicht den Leichtsinigen und vertraut das Zählen der Seiten nicht den Neugierigen an. Viele Unglücke rühren von Vertrauensseligkeit her, die dort unzulässig ist, wo Schätze verwahrt werden. (*Herz, 468*)

Ein Mensch, der ein Buch mit der festen Absicht beginnt, es nicht zur Kenntnis zu nehmen, bietet einen schändlichen Anblick. Daher rührt die Bemerkung „ich weiß alles, es ist alt“. Dabei blieben die einfachsten Ratschläge unangewendet. Man kann sogar sehen, wie gerade die notwendigsten Beobachtungen nicht berücksichtigt wurden, um dadurch die Lehre herabzusetzen. Man kann leichtsinnig spotten, aber man darf keine einzige Weisung missachten.

Wir sprechen über die Erziehung des Herzens, doch werden wir nicht von den Dummsten zu hören bekommen, dass sie diese seit langem kennen? Dabei denken sie mehr an das Schneiden ihrer Finger-

nägel als an das Herz. Gerade Herzanfälle werden vor allem durch mangelndes Denken an das Herz hervorgerufen; man ist eher bereit, sich Ausschweifungen hinzugeben, als dem Herzen, dem Zentrum des Seins, Achtung zu erweisen. (*Herz, 543*)

Hütet euch vor gedankenloser Verurteilung. Sie enthält nicht nur die Eigenschaft der Zersetzung, sondern sie liefert den schwachen Verleumder auch der Macht des Verurteilten aus. Ein schwaches, aber grausames Herz kann eine Gegenwirkung der Aura des Verurteilten hervorrufen. Dabei ist gewöhnlich der Verleumder selbst nicht stark, sonst würde er für Verurteilung keine Zeit finden. Die Ungerechtigkeit der Verurteilung schwächt, wie jede Lüge, das ohnehin unbedeutende Bewusstsein des selbsternannten Richters; daher ergibt sich außerordentlicher Schaden für ihn, während der ungerecht Verurteilte nur gewinnt, indem er durch die Anziehung neuer Auren seinen Magneten stärkt.

Man könnte fragen: Warum diese ethischen Erwägungen im Buch „Herz“? Doch vor allem muss man an die Hygiene des Herzens erinnern. Man muss die Hygiene des Herzens als notwendige Tätigkeit ansehen. Man muss alle Erwägungen über abstrakte Ethik verwerfen. Gut ist, was in allen Dimensionen gesund ist. Wir bestehen darauf, dass jeder, der den Pfad der Lehre betreten hat, vor allem gesund im Geist sein soll. Kann man im Bösen zum Licht gehen? Wahrhaftig, Licht wird jedes Körnchen Böses aufdecken! (*Herz, 89*)

Kreativität und Naturgesetze

Da der Mensch grundsätzlich in einem ihm übergeordneten, naturgesetzlich-kosmischen Spannungsfeld steht, ist es wichtig, die wesentlichsten auf ihn und seine Kreationen einwirkenden Gesetze zu beachten, damit seine Schöpfungen mit den Lebensgesetzen in höchstmöglicher Übereinstimmung sind. Aufgrund der Unvollkommenheit des Menschen – die ja ein kosmisches Gesetz ist und zur Evolution/Entwicklung führt – dürfen seine Kreationen ebenso unvollkommen sein. Das Gesetz der Evolution bedingt aber, dass Kreation daher als ein Prozess vom weniger Vollkommenen zum Vollkommenen zu begreifen ist – wodurch jeder Mensch z.B. in der Gestaltung seines Alltags, seiner Arbeit, seiner Gedanken und Tätigkeiten aufgefordert ist, sich jeden Tag um noch mehr Kreativität zu bemühen.

Evolution heißt ja Steigerung, d.h. Vervollkommnung, Verbesserung, Verfeinerung. Das wesentliche Gesetz, auf dem jede Kreation (Schöpfung) aufbaut, ist neben dem Gesetz der Evolution das Gesetz von Ursache und Wirkung, das ausnahmslos in allem gilt. Bedingt durch die für jede Schöpfung bestehende Kausalität lässt sich auch am Resultat ablesen, an welchen Ursprung- bzw. Impuls-/Beweggrund und Visionsbereichen der Schöpfer angeschlossen ist. Merkmale „höherer“ Kreativität sind Schönheit, Harmonie, Konstruktivität, Erhabenheit u.ä.. Hierin zeichnet sich ein weiteres Gesetz ab – nämlich das der Hierarchie.

Um in der Kreativität (Schöpferkraft) zu höchsten (kulturellen) Leistungsgrenzen zu kommen, sind die zur Kreation (Schöpfung) gehörenden Inspirations-ebenen zu berücksichtigen. (*Helix, B*)

Religion & KLIMASCHUTZ

Liebe PartnerInnen des Klimabündnis!

Unser Klimaschutz-Netzwerk ist grenzenlos. Wir verbinden Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich. Wir bringen diese mit unseren PartnerInnen am Rio Negro in Brasilien und am Chocó in Kolumbien zusammen. Die Unterschiede sind zwar groß, die Ziele aber die gleichen. Gemeinsam arbeiten wir an Klimaschutz und Klimagerechtigkeit – der Grundlage für „Ein gutes Leben für alle“. Auch Papst Franziskus hat das in seiner Enzyklika „Laudato si“ hervorgehoben: „Das Klima ist ein gemeinschaftliches Gut von allen für alle.“ Es gibt zwischen den Religionen zwar Unterschiede, aber trotzdem viele Gemeinsamkeiten. Klimaschutz ist eine davon. Das ist auch für uns als überkonfessionell tätige Organisation ein Arbeitsauftrag. Wir versuchen religiöse Gemeinden aus den verschiedensten Glaubensrichtungen einzubeziehen. Immer mehr davon schließen sich auch unserem Netzwerk an, nutzen unsere Angebote, setzen Projekte um und schaffen innerhalb ihrer Kreise Bewusstsein für Klimaschutz. In unserer Ausgabe „Klimabündnis 01/2017“ haben wir das Thema „Glauben und Wissen“ genauer unter die Lupe genommen.

Glauben wir an das „Gute Leben für alle“ – und arbeiten wir weiterhin gemeinsam daran! *Acreditemos no „bem viver para todos“ – evemos lutar juntos para isso!* (*M. Hafner-Auinger, Geschäftsführer Klimabündnis Österr.*)

Umsicht

Umsichtig zu sein, bedeutet für mich, überlegt und mit Sorgfalt zu handeln. Es heißt für mich auch, die Auswirkungen auf alle Beteiligten – Mensch wie Natur – schon vorher zu bedenken.

Geht man umsichtig vor, entdeckt man oft neue Wege, neue Methoden. Im günstigsten Fall löst man Begeisterung aus oder wird neugierig beäugt. Meist jedoch werden Neuerungen zuerst eher einmal angegriffen oder für nicht nötig erklärt. So habe ich die Anfänge von Multikraft vor 40 Jahren und den Beginn der Arbeit mit Effektiven Mikroorganismen vor 20 Jahren erlebt. Letzteres sehe ich als eine Art Grassroots Bewegung. Im Laufe der Zeit fanden sich immer mehr interessierte und begeisterte Menschen, die die Materie verstanden und sich schließlich zu langjährigen Anwendern entwickelten. Heute engagieren sich mehr und mehr Menschen für umweltfreundliche Technologien und nehmen eine umsichtige Haltung gegenüber der Umwelt, unseren Ressourcen und Lebensgrundlagen ein. Multikraft hat diesbezüglich schon sehr früh eine Vorreiterrolle eingenommen. Dies hängt sicher mit meiner bereits in der Studienzeit – bedingt durch eine Krankheit – gewachsenen ökologischen Haltung zusammen, in der sich die Bedeutung gesunder Lebensmittel immer mehr herauskristallisierte. Je mehr ich mich mit diesem Thema beschäftigt habe, desto mehr wurde klar: Die Erzeugung dieser wertigen Lebensmittel hängt eng mit der Erhaltung der gesamten Kreisläufe in Natur und Umwelt zusammen. Dazu gehört unter anderem auch die Anerkennung der Landwirte, die Wertschätzung der besonderen Leistung für die Natur, die Wiedererlangung gerechter Erzeugerpreise. Mit Effektiven Mikroorganismen schaffen wir positive Milieus und bringen die Natur wieder ins Lot. Menschen, die damit arbeiten, bestätigen, dass sie natürliche Kreisläufe viel besser verstehen. Sie kommen der Natur wieder näher. Wie in vielen anderen Bereichen des Lebens ist hier beständiges und konsequentes Handeln wichtig. So erreichen wir langfristig gesunde Kreisläufe, stabilere Erträge und höhere Wertschätzung für unsere Lebensmittel ebenso wie für unsere Arbeit. Dies alles – und vieles mehr – bedingt eine umsichtige Haltung, die es wiederzugewinnen gilt.

(U. Hader, www.multikraft.com)

**Dem Klugen, Weitumsichtigen
zeigt fürwahr sich oft Unmögliches
als möglich.**

(Goethe)



Wie Eltern verantwortungsvoll erziehen - Aufgaben von Müttern und Vätern

Es ist ein großes Privileg, mit einem weiblichen Körper auf diese Welt zu kommen, denn Frauen wurde die Macht verliehen, die Zukunft der Menschheit zu gestalten. Jeder weiß, dass eine Frau einem menschlichen Wesen das Leben schenken kann; aber das ist nur ein Teil des Wunders. Eine Frau bringt nicht nur den Körper eines menschlichen Wesens hervor, sondern sie prägt auch seine charakteristischen Eigenschaften und gibt ihm die Inspirationen, die dieses menschliche Wesen darin bestärken, einen Weg der Gerechtigkeit, der Schönheit, Kreativität und Güte zu wählen. Die Macht, die Frauen gegeben wurde, bringt eine große Verantwortung mit sich, der sie mit Ehre und Würde begegnen sollten. Außer der notwendigen physischen Ausrüstung, um einem Kind das Leben schenken zu können, haben Frauen auch die mentale, moralische und spirituelle Ausrüstung, um ihre Kinder zu einem Ausdruck von Schönheit werden zu lassen. Das Herz einer Frau hat die Macht, Menschen zu transformieren. Eine der Hauptverantwortungen, die Frauen haben, ist die Zukunft der Kinder dieser Welt. Viele Verbrechen werden überall in dieser sogenannten zivilisierten Welt an Kindern begangen. Tausende Kinder werden jedes Jahr entführt, vergewaltigt und niedergemetzelt. Millionen von Kindern sind unterernährt, bekommen keine Ausbildung und sind ohne Zuhause. Viele von ihnen werden bedroht, geschlagen, verlassen und sogar auf internationalen Märkten verkauft.

Eine Mutter muss die Erzieherin ihrer Kinder sein. Sie muss sie nicht nur erziehen, sondern auch inspirieren.

Sie zu inspirieren heißt, ihnen höhere Visionen anzubieten, nach denen sie streben können, heißt, in ihnen einen tapferen und mutigen Geist zu erwecken, damit sie höhere Ziele anstreben. Der Begriff „Vater“ ist in der Vorstellung eines Kindes verbunden mit Stabilität, Solidarität, der Fähigkeit, zu führen und zu leiten. Ebenfalls damit verbunden sind auch Eigenschaften wie Mut, Festigkeit, die praktische Umsetzung von Visionen, das Erbringen von Opfern, um etwas zu erreichen, ein Ort der Zuflucht und des Schutzes, die Probleme des Lebens zu verstehen und Orientierung zu bieten. Ein Kind hat das Gefühl, zu seinem Vater zu gehören, und wenn es irgendeine Art von Taumeln oder Unvernunft bei seinem Vater sieht, beeinträchtigt dies die Entwicklung seiner mentalen Natur. Glück haben die Kinder, die schon früh die Instabilität ihres Zuhauses erkennen und nach einer stabilen Beziehung zu jemandem suchen, in der sie ihre psychologischen Grundlagen ausbilden können. Wenn sie jemanden finden, der für sie ein Beispiel ist und die entsprechende innere Essenz hat, die sie brauchen, um mentale, emotionale und intuitive Natur hinreichend auszubilden, dann haben sie Zukunft. Eine Familie kann nur dann physisch gesunde Kinder hervorbringen, wenn in ihr der Geist des Opferbringens für andere eine grundlegende Rolle spielt. Wenn dies weder bei der Mutter noch bei dem Vater der Fall ist, werden sich Fehler und Versäumnisse im Leben fortsetzen. (Torkom Saraydarian, Übers. G.Pagel „Responsibilities of Mothers and Fathers“ (www.tsgfoundation.org))

Konsumenten wollen "Bio" & "Regional"

Der Markt ist in fast allen Sparten weiter aufnahmefähig. Die Kombination aus „bio“ und „regional“ bietet Bio Ernte Steiermark: Bio Lebensmittel aus der Steiermark, hergestellt auf Basis des Bio-Austria Standards, mit höheren Anforderungen, als die EU-Bioverordnung vorschreibt. Das gute Image der österreichischen Bio-Lebensmittel sowie die Kombination von Bio-Lebensmitteln und nachhaltigem Tourismus verleiht Österreich ebenfalls gute Chancen am Europäischen Markt. So wächst der Bio-Markt in Deutschland jährlich um 9%, in Skandinavien sogar um über 20%, sodass sich hier gute Exportchancen für höherpreisige Lebensmittel ergeben. Großes Potential für Bio-Lebensmittel liegt im Bereich des Außer-Haus-Verzehrs, also in der Gastronomie und der Gemeinschaftsverpflegung. Menschen wollen zunehmend auch außer der eigenen vier Wände Bio-Qualität konsumieren. Österreichisches Bio-Futtergetreide war mit wenigen Ausnahmen bereits im Herbst ausverkauft – eine weitere positive Marktentwicklung wird erwartet. (J.Renner, Landwirtschaftl. Mitteilungen Nr.11).

Wer Wasser hat, gestaltet die Zukunft

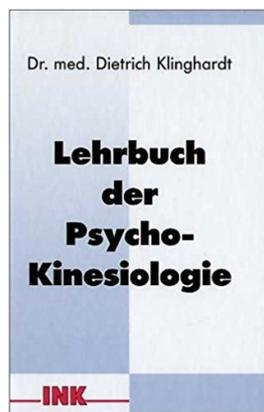
Die Wasserversorgung in wirtschaftlich und agrarisch bedeutenden Regionen gerät in den nächsten Jahren aufgrund des Klimawandels in Gefahr. Gleichzeitig steigen die Ansprüche der Kommunen, der Unternehmen, der Landwirtschaft und der Verarbeitungs-Industrie an den „Lebensquell Wasser“. Wasser ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Wirtschaft am Land funktionieren kann. Deshalb hat die LK Österreich Praktiker, Experten und Interessenvertreter zu einer Klartext-Veranstaltung eingeladen, die unter dem Titel „Lebensquell Wasser: Wie lange noch?“ die Problematik einer schwieriger werdenden Wasserversorgung für alle Nutzer aufzeigte und Lösungswege anbot. „Der Klimawandel führt dazu, dass ohne Gegenmaßnahmen in den Trockengebieten Österreichs der Pflanzenbau immer schwieriger wird.

Wir müssen daher vorsorgen, dass in diesen Regionen auch in Zukunft Lebensmittel erzeugt werden können. Das machen wir, indem wir einerseits die Bodenfruchtbarkeit sichern, Stichwort: Humuswirtschaft, und andererseits indem wir Pflanzen züchterisch optimieren, damit

sie mit Hitze- und Trockenstress besser zurecht kommen.“ Ergänzend verlangte LK-Österreich-Präsident Hermann Schultes: „Wer das Wasser hat, gestaltet die Zukunft, das gilt besonders für die Trockengebiete in Ost-Österreich. Denn gerade dieses Gebiet hat eine enorme Bedeutung für eine hochwertige und wertschöpfungsintensive Gemüse, Mais-, Erdäpfel- und Zuckerrübenproduktion. Mit einer gesicherten Wasserversorgung erhält die gesamte Region eine mitteleuropäische Sonderstellung, wovon Wirtschaft, Landwirtschaft und Arbeitsmarkt gleichermaßen profitieren würden.“

(ent. Bauernjournal, Landwirtschaftliche Mitteilungen Nr. 11, 1. Juni 2017)

Buchempfehlung!



Lehrbuch der Psycho- Kinesiologie

Dr. med. Dietrich Klinghardt

Krankheiten liegen meist unerlöste seelische Probleme zugrunde; diese wiederum sind auf frühere traumatische Ereignisse zurückzuführen. Die Psycho-Kinesiologie nutzt die Signale des Körpers, um die seelischen Ursachen aufzudecken. Körperliche Symptome und starker Leidensdruck weisen darauf hin, dass ein Konflikt "erlöst" werden möchte. Das geschieht, indem sich der Therapeut mittels Muskeltest an den Konflikt herantastet. Das verdrängte Ereignis kann so vom Patienten erinnert werden und sich "entladen". Erst jetzt können alte, behindernde Glaubenssätze durch neue, sinnvollere ersetzt werden.

Dr.med Klinghardt studierte Medizin und Psychologie in Freiburg und spezialisierte sich auf die Behandlung chronischer Schmerzen. Er setzt sich für ganzheitliche Medizin ein und verbindet den wissenschaftlichen mit dem spirituellen Ansatz. (www.ink.ag)

Ein Baum gibt Leben. er ist beständig. Er gewährt Leben, aber sein eigenes bleibt unvermindert.

(Ojibwa)

Editorial, Gerald Pfiffinger "fact.um 2/2017"

Werte Leserinnen und Leser!

Ein Aufenthalt im Wald hat zahlreiche positive Effekte auf das Wohlbefinden, denn er wirkt sich sowohl förderlich auf die körperliche, als auch seelische und soziale Gesundheit aus. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt der biologischen Vielfalt im Wald. Der rasant voranschreitende Verlust der Biodiversität birgt daher mögliche negative Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Wir haben gemeinsam mit dem Falter-Verlag ein Buch gestaltet, das dieses Thema in den Fokus rückt „Gut für dich und mich“.

Doch ich möchte hier noch einen weiteren Aspekt in puncto Wald ansprechen: Für wenige von uns stellen insbesondere die wenigen verbliebenen uralten Baumriesen ein ganz besonderes Naturerlebnis dar. Etliche davon fallen allerdings in letzter Zeit der Kettensäge zum Opfer. Nicht, weil die GrundeigentümerInnen diese Naturmonumente nicht ins Herz geschlossen hätten, sondern weil juristisch fragwürdige Spitzfindigkeiten sie dazu treiben! Zum großen Schaden der Natur, sind doch zahlreiche Arten auf dieses Alt- und Totholzstadium speziell angewiesen. Nach aktueller Auslegung des seit 1811 gültigen „Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches“ (ABGB) sollen GrundeigentümerInnen haften, wenn SpaziergängerInnen entlang eines Weges oder einer Forststraße beispielsweise durch einen herabfallenden Ast verletzt werden. Dabei wäre der Gesetzgeber von damals wohl erstaunt ob einer derart überzogenen Auslegung dieses Gesetzestextes. Wo könnte das wohl noch hinführen? Müssen nun auch alle BienenhalterInnen verklagt werden, weil auf Bienenstich allergische Personen wie ich zu Schaden kommen, ja sogar an einem Bienenstich sterben können? Ein absurder Gedanke! Daher die klare Forderung des Umweltdachverbandes: Ein Wald braucht alte und tote Bäume, sonst wird er für viele Arten zum lebensfeindlichen Area! Daher muss der Gesetzgeber endlich Klarheit schaffen und der Fehlinterpretation des ABGB ein Ende setzen. Zum Wohle unserer Natur, der GrundeigentümerInnen und auch zum Wohle der Menschheit! (www.umweltdachverband.at)

Gefühlswissen - Ruf nach Einheit

„Möge in dieser Zeit das Gefühlswissen entwickelt werden. Möge nichts Wertvolleres außer acht gelassen werden. Man bedenke, dass die unbedeutendste Kleinigkeit sich als starke Waffe gegen den Feind erweisen kann. Wie viele schöne und sofort einsetzbare Formeln befinden sich in Ihrem Arsenal! Lernen Sie es, sie anzuwenden, damit Sie Ihre Gegner entwaffnen können. Ihre Sprache soll eindrucksvoll sein; berücksichtigen Sie die Mentalität Ihres Gesprächspartners und stützen Sie Ihre Reden immer auf positive Fakten, von denen Sie über einen beachtlichen Vorrat verfügen! Die Schwierigkeit besteht darin, dass wir Ereignisse nicht immer richtig einschätzen und oft eine bestimmte Einzelheit oder Tatsache von scheinbar geringer Bedeutung überhaupt nicht in Betracht ziehen. Man muss daran denken, dass alles, was im Zuge des aufbauenden Werkes für die Hierarchie entsteht, eine tiefe Bedeutung hat, und wenn diese heute noch nicht offensichtlich ist, kann morgen jeder darüber sprechen. Wer kennt die Wege der Evolution? Wer kann vorhersagen, wie das heutige Chaos enden wird? Wer weiß, welche Kräfte sich erheben werden? Deshalb handeln Sie mutig, doch mit Scharfblick und voll Vertrauen zur Hierarchie des Lichts!

Mögen alle Mitarbeiter den Kampf bis zu seinem Ende durchstehen. Der Kampf wird schwierig sein, doch die Hilfe wird nicht ausbleiben, wenn Sie fest entschlossen sind; dann werden Sie aus allem als Sieger hervorgehen. Nur eine Voraussetzung ist absolut unabdingbar: volles Vertrauen bis zum Ende, bis zur Grenze der Verzweiflung. Die unbesiegbare „*Tactica adversa*“ wird die Feinde zur Absurdität führen, und als Ergebnis werden alle feindlichen Angriffe aufgrund ihrer offensichtlichen Widersinnigkeit zersprengt werden. Denken Sie daran, wenn das Böse und die Gemeinheit sich häufen und ihren Höhepunkt erreichen; dann können Sie das Zentrum mit „einem einzigen Pfeil“ durchdringen. Denken Sie auch daran, dass nur aus dem Kontrast zwischen Licht und Finsternis Möglichkeiten entstehen, etwas zu schaffen. Alle kosmischen Gesetze spiegeln sich im menschlichen Leben wider. Tragen Sie die Last dieser Zeit sorgfältig und mutig ein bisschen länger, und die Hilfe wird Sie zur rechten Zeit erreichen.“ „All Ihre Motive sollten durch Ihr Herz geprüft werden. Ihr Herz ist der

Gesundheit : Leichtsinn & Gesundheit

Wer nie ernsthaft erkrankt war oder Schmerzen gelitten hat, für wen es selbstverständlich ist, dass der Körper, das Denken und Fühlen täglich in der gewohnten Weise funktioniert und wer immer ungehindert seinen alltäglichen Lebensaufgaben und Interessen nachgehen konnte, hat wohl nie die Kostbarkeit der Gesundheit dankbar erfahren! Wie könnten einem auch die unzähligen Leistungen und Dienste des Organismus bewusst werden, außer durch die leidvolle Erfahrung von Krankheit und Schmerzen sowie deren Überwindung bzw. Heilung?

Wie unbewusst und leichtsinnig mit der Gesundheit umgegangen wird, ist bei den sogenannten „Unfällen“ offensichtlich. Arbeitsunfälle geschehen meist bei Handgriffen und Tätigkeiten, die routinemäßig ausgeführt werden und durch Verzicht auf die nötigen Sicherheitsmaßnahmen nach dem Motto: „es wird schon nichts passieren“. Dazu kommen Unfälle im Haushalt, beim Sport und jugendliche Mutproben mit „gefährlichen Stunts“ auf der Suche nach Anerkennung oder dem „ultimativen Kick“.

Viel größer ist allerdings die Zahl der Erkrankungen im chronischen Bereich und die Späterkrankungen, wo der Zusammenhang nicht unmittelbar spürbar wird, jedoch schon längst zum Allgemeinwissen gehört (gehören sollte?): Alkohol, Drogen, Ernährung, Überforderung des Körpers durch falsche oder übermäßige Betätigung, sei es bei der Arbeit oder beim Sport, aus

einzigem Richter, der die erworbenen kostbaren Energien ansammelt und behütet. Die Struktur dieser erworbenen und angehäuften Energien ist unsere Individualität und unsere Bestimmung. Das Gesetz der Entsprechung ist ein grundlegendes kosmisches Gesetz. Deshalb wird jede erworbene Energie eine identische Energie aus dem Raum anziehen und auch eine entsprechende Reaktion bei Menschen, mit denen man Kontakt hat, hervorrufen. Das ist eine Erklärung für Sympathien und Antipathien und auch der Grund, warum eine Person mit vielen Menschen in Kontakt kommen kann, während eine andere trotz aller Anstrengungen nur Widerstand hervorruft. Da aber alle Möglichkeiten vom Menschen ausgehen, ist die Bedeutung der Qualität der Energien, die wir ansammeln, ganz eindeutig.“ (entn. aus: *Briefe von Helena Roerich Band 1/Teil 1 1929-1932*)

Ehrgeiz oder selbstaufgelegter „Selbstaufopferung“, ebenso wie falsche Lebenshaltungen, die bis in die Physis durchschlagen: So kann zum Beispiel ein Mangel an Aufrichtigkeit Wirbelsäulenbeschwerden und Bandscheibenvorfälle begünstigen, Stolz und Sturheit zu Nacken- und Kieferproblemen führen oder sich innere Ruhelosigkeit und Ängste in „restless legs“ und Schlafstörungen spiegeln. Überhöhter Ehrgeiz und „Helfersyndrom“ machen anfällig für Burn Out und die Verweigerung, das Leben selbst in die Hand zu nehmen und kann die eigene Lebensenergie bis zur Depression blockieren. (*Ruediger Dahlke, Krankheit als Symbol*)

Für junge Eltern ist es oft eine immense Verantwortung, wenn ein Kind auf die Welt kommt und sie mit einem Mal gesundheitliche Entscheidungen für dieses kleine Wesen treffen müssen: Impfen ja oder nein usf. Oft denken sie dabei nicht an ihre eigene Gesundheit, nehmen Schmerz-, Fiebermittel und Antibiotika während die Kinder mit Homöopathie, Phytotherapie und Tees behandelt werden.

In der psychosomatischen Medizin sind viele dieser Zusammenhänge gut erforscht und beschrieben und werden von einer zunehmenden Zahl ganzheitlich denkender Ärzte und Therapeuten miteinbezogen. Vor allem in der prophylaktischen Medizin und Gesundheitsvorsorge wird bereits in vielen Journalen, Aktionen und Angeboten darauf hingewiesen. Individuelle Gesundheit darf nicht einfach dem staatlichen Vorsorge- und Gesundheitssystem oder dem Hausarzt überlassen werden. Sie beginnt bei der Verantwortung, die jeder selbst zu übernehmen bereit ist. Die nötigen Informationen sind in Zeiten von Internet & Co leicht zu erlangen. Es geht vielmehr um den Wert, den wir unserer Gesundheit beimessen und was wir dafür zu tun bereit sind. Ärzte, Therapeuten und Heilkundige aller Bereiche, können Menschen mit ihren Erfahrungen begleiten, aber in die Hand nehmen, muss man es schon selbst! (www.ganzheitsmedizin-praxis.at)

„Es will mir scheinen, als ob ein Kranker leichtsinniger sei, wenn er einen Arzt hat, als wenn er selber seine Gesundheit besorgt.“

(Friedrich Nietzsche)



Wenn die Achtsamkeit etwas Schönes berührt, offenbart sie dessen Schönheit. Wenn sie etwas Schmerzvolles berührt, wandelt sie es um und heilt es.

(Thich Nhat Hanh)

Aktivitäten der Schule des Lebens

- Seminare zur Nachhaltigen Lebenskultur & Gesundheit
- Kreativ Workshops - Projektwochen in Zusammenarbeit mit der Natur
- Studiengruppen über:
universelle Gesetzmäßigkeiten
- Umweltprojekte zum Thema:
Biodiversität u. Gesundheit

Kontakte & Vernetzungen

www.akademie fuer potential entfaltung.org
www.plant-for-the-planet.org
www.klimabuendnis.at
www.frieden-durch-kultur.de
www.sharing.org
www.worldfuturecouncil.org
www.jungk-bibliothek.at
www.umweltdachverband.at
www.solidarregion.at
www.naturschutzbund.at
www.wamena.at
www.greenpeace.org
www.youthinkgreen.de
www.sekem.com
www.oekoregion-kaindorf.at
www.sonnenerde.at
www.unesco.com
www.agrarumweltpaedagogik.ac.at
www.hsseitenstetten.ac.at
www.shareinternational-de.org
www.denkwerkzukunft.de
www.multikraft.com
www.ecogood.org
www.grundeinkommen.at
www.janegoodall.at
www.archenoh.at
www.wirfueruns.at

Impressum

1. Auflage

Herausgeber:

Schule des Lebens Mensch - Natur - Kultur
schule_des_lebens@aon.at
www.schule-des-lebens.at

Heimische Reptilien

Jetzt ist Hochsaison für unsere heimischen Reptilien! Die wechselwarmen Tiere fühlen sich bei den sommerlichen Temperaturen so richtig wohl. Doch auch, wenn man ihnen in den Sommermonaten öfter begegnet, kann das nicht darüber hinwegtäuschen, dass alle heimischen Reptilien, immerhin 14 Arten, gefährdet sind. Wir wollen den Schlangen, Eidechsen und Schildkröten „unter die Arme greifen“, doch Schutzmaßnahmen machen nur Sinn, wenn man weiß, wo die Tiere wirklich vorkommen.

Die aktuelle Datenlage zur Verbreitung der heimischen Reptilien ist aber leider äußerst schlecht. Deshalb bitten wir jetzt um Ihre Hilfe: Wenn Sie im Sommer auf Ihren Ausflügen eine Schlange, Eidechse oder auch Schildkröte sehen, dann melden Sie diese Beobachtung doch auf unserer online-Plattform naturbeobachtung.at. Sie unterstützen damit unsere Arbeit und die Reptilien. *(Birgit Mair-Markart, www.naturschutzbund.at)*



Was ist der Mensch ohne Tiere? Wären alle Tier fort, so stürbe der Mensch an grosser Einsamkeit des Geistes. Was immer den Tieren geschieht- geschieht auch den Menschen. Alle Dinge sind miteinander verbunden.

(von Häuptling Seattle, 1855)

Belassen ... Bereichern ... Beleben ...

Naturschutz ist für uns gleichbedeutend wie mit dem behutsamen Umgang mit der Natur! In unserer Naturschutzarbeit wenden wir die gleichen Prinzipien wie „Belassen“, „Bereichern“ und „Beleben“ konsequent an. Die Natur trägt das Prinzip ihrer Entwicklung und ihres Fortbestandes in sich, während sich Kultur und Technik auf Initiative des Menschen entwickeln. Dies setzt eine ganzheitliche Ethik der Umsicht der Vorsorge voraus. Die Tiefe unserer Eingriffe in die Natur ist entscheidend; daher ist unser Ziel, menschliche Eingriffe zu minimieren und die Behutsamkeit zu maximieren! Daraus ergeben sich eine Steigerung des Wohlbefindens und ein bedeutender „Raumgewinn für die Natur“.

(Dipl.Päd.DI M.Ehrenpaar, Geschäftsführer Naturschutzbund Stmk.)

Der Naturschutzbund hat einen Naturraum-Sicherungsauftrag. Mit diesem Auftrag übernehmen wir eine große Verantwortung für den Schutz von Lebensräumen. Langfristig kann dies erst durch den Ankauf von Grundstücken gewährleistet werden. Nur so können wir wertvolle Flächen als Rückzugsgebiete und Überlebensinseln dauerhaft sichern. Steiermarkweit sind schon zahlreiche Grundstücke in unserer Obhut. Naturschutz ist Lebensraumschutz und wir danken all jenen Menschen, die unser Gedankengut und unsere Arbeit unterstützen. Bedrohte Tier- und Pflanzenarten haben so die Chance auf eine Zukunft. *(Ch.Podlipnig, www.naturschutzbund.at)*